

An den gutwilligen Leser.



Das Gottes Wunderwerke / großgünstiger Leser / vnergründlich vnd vnerforschlich seyn / ist neben täglicher Erfahrung / so wol aus dieser Indischen Histori / als auch aus den vorigen genugsam zu vernemen / welche alle dahin gerichtet das wir seine gewaltige Majestat zu erkennen / seine Weisheit zu betrachten / vnd ihm vor seine Werk Lob vnd Danck zusagen / je lenger je mehr mögen angereizt vnd getrieben werden / was aber in dieser Histori fürnemlich gehandelt vnd tractiret werde / erkläret der Autor selber genugsam in seiner Vorrede mit nachfolgenden Worten.

Viel Autoren (spricht er) haben vielerley Völcher von der neuen Welt / vnd von der Hispanier Thaten geschrieben / aber keiner ist noch gefunden / der vndem Anfang oder Ursprung der Völcker vnd von der Natur vnd Eigenschafft der neuen Welt gründlich tractiret hätte / habe auch noch kein Buch gelesen / welches erkläret die Historien vnd Geschichten der alten Völcker dieser Indien / dann diuiewil solche Stück zum theil aus der Philosophia ihren Ursprung haben / seynd sie nicht leichtlich zu begreifen / dann welcher hat je vormalis geschrieben von der Fruchtbarkeit der Torrida Item von den temperierten Ländern daselbst / vñ das / je näher die Sonne da ist / je mehr es daselbst regnet / vnd was dergleichen mehr ist / wie dan auch von den Geschichten der alten Indianer / welches alles die Historien Schreiber vberschritten haben / vielleicht darvmb diuiewil sie aus Mangel der Indianischen Sprach nichts erforschen können / oder aber das sie nach solcher weitleuffigkeit nicht getracht haben / sondern nur bepläufftig was sie gesehen oder vngesäher vernommen / beschrieben haben / daran ich mich aber nit habe benütze lassen / sondern so viel mir möglich gewesen alles erkündiget / dann ich mit alten weisen vnd verständigen Leuten oftmals hier von conferiret vnd discurreret habe / diese Historia desto vollkömlicher zu machen.

Derhalben / ob wol die neue Welt nun mehr nicht neue / sondern alt ist / mag doch diese Beschreibung / wegen ihrer Eigenschafften / etlicher massen für neu gehalten werden / dann dieses Werk ist in sieben Büchern abgetheilt / vnter welchen die zwey ersten Bücher handeln von dem Himmel / von der Luft / vnd der selben Temperatur / in den zwey andern nachfolgenden wirdt gehandelt von den Elementen / vnd natürlichen Gewächsen / wie auch von allerley Thierier daselbst / die vbrigen drey Bücher tractiren von den Indianern / ihrem herkommen / Vorköndnis / Policy / Kriegen / vnd was dergleichen mehr ist. Bisshier des Auctoris Praefation.

Also hören wir das dieses ein vollkommenes Werk an ihm selber ist / welches eygentlich / vnd von Grundt her auß beschreibet alle Eigenschafften der ganzen Occidentalschen Indien / nicht sage ich die ganze Historia / wie die Hispanier dieselbe eyngenommen / vnd was sich in Eroberung derselben zugezogen hat / welches alles weitleufftig genug in unserm vierden fünften / vnd sechsten Theil Americæ außgeführt ist / sondern wie oben gemelt / was die Natur gemelter Indien vnd deren Völcker Herrschafften / geistlich vnd weltlich Regiment antrifft / deren etwann in vorhergehenden Historien nur als obenhin gedacht / allhie aber weitleufftig amplificiret vnd vollkommen außgeführt worden. Derhalben wir für gut angesehen / diesen neunten Theil Americæ zum Beschluß vnd Ergänzung der ganzen Historien hin zu thun / welchen wir auch mit schönen Figuren gezieret haben / der Hoffnung der günstige Liebhaber fremdder vnd doch warhafftiger Historien / werde ihm unsere grosse Mühe vnd Unkosten belieben lassen / dann in diesen Historien kan einer in seinem Bett oder in seiner Schreibstube gleichsam als in Indien herum spazieren / sintemal er nicht allein die völsommene Beschreibung lesen / sondern auch die Städte / Inseln / vnd alles was daselbst zu sehen gleichsam leibhaftig vnd lebendig abgemahlet vnd zugegen haben.

Derhalben auch der Allmächtige Schöpffer hoch zu loben ist / der den Menschen solche Kunst vnd Gaben mitgetheilet hat / dasjenige augenscheinlich jedermann fürzubilden vnd darzustellen / dessen sonst kaum der tausende Mensch theilhaftig werden möchte / es were dann das er sich auff den Weg machen vnd sein Leib vnd Leben in grosse Baruch vñ Gefähr setzen wolte / vñ ist wol zubelagen / das diese Kunst so schändlich gemißbraucht wirdt / zum theil mit allerley vnflätere / vñ schändlicher Färbildungen deren Dinge die den Menschen zu allerley Leichtfertigkeit bewegen / zum theil aber mit verfluchter Abgötterey / deren wir in dieser Historien viel Exempel haben. Dann in der Römischen Kirchen fast nit ein hohes Fest oder Ceremoni zu finden / der Teuffel hat bey diesen Völkern auch ein Gleichförmigkeit derselben gestiftet vnd angerichtet / wie vñ der Auctor dieses Buchs / der ein Jesuiter gewesen selbst bezeuget / darzu dann diesen Indianern die Kunst der Färbildung nit wenig gedienet / dann sie fast vielerley Bösem außgezieret vnd künstlichste zugetrichtet / ja schier zu einer jeglichen